

Talente Region Stuttgart

ABONNEMENT UNTER
[fachkraefte.region-stuttgart.de/
 aktuelles/talente](https://fachkraefte.region-stuttgart.de/aktuelles/talente)

Personal gewinnen, entwickeln, binden – Arbeitswelt gestalten

Ein Service der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) für Personalverantwortliche



WRS/Christian Hass

Michael Kaiser
 Geschäftsführer
 der WRS



WRS/Gordon Koelme

Dr. Sabine Stützle-Leinmüller
 Leiterin Geschäftsbereich
 Fachkräfte der WRS

Liebe Leser*innen,

auch wenn gegenwärtig viele Firmen mit negativen Prognosen kämpfen und einige sogar Personal abbauen müssen, bleiben die Menschen für unsere Hightechregion die wichtigste Ressource. Zur Fachkräftesicherung setzt sich die WRS dafür ein, das Potenzial der hier lebenden Arbeitskräfte noch besser auszuschöpfen. Indem wir beispielsweise für eine lebensphasenorientierte Personalpolitik sensibilisieren oder mit Initiativen, wie dem Q-Guide Region Stuttgart, die Betriebe dabei unterstützen, ihre Belegschaften kontinuierlich weiterzubilden. Beide Strategien tragen dazu bei, die Mitarbeitenden langfristig zu binden.

Qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland für unseren Standort zu gewinnen, ist ein weiterer Baustein unserer Fachkräftestrategie, der aufgrund des demografischen Wandels immer wichtiger wird. Damit dies gelingt, müssen wir den Menschen allerdings noch überzeugender vermitteln, in der Region willkommen zu sein. Mit ihren Unterstützungsangeboten leisten der Welcome Service Region Stuttgart und seine Partner*innen dafür eine wertvolle Arbeit. Darüber hinaus können wir alle sehr viel dazu beitragen, Neuankommelingen den Start bei uns möglichst leicht zu machen.

Ein Meilenstein ist außerdem das neue Einwanderungsgesetz. Denn auch dadurch wird es ab jetzt für Firmen und ausländische Fachkräfte einfacher werden, zusammenzukommen. Auf den folgenden Seiten haben wir die wichtigsten Neuerungen zusammengestellt und mithilfe unserer Expertin Dr. Verena Andrei für Sie eingeordnet. Drei Firmen vermitteln außerdem Einblicke in ihre persönliche Willkommenskultur und teilen ihre praktischen Erfahrungen bei der Rekrutierung und Integration von ausländischem Personal. Beratungsangebote zu speziellen Fragen der Fachkräfteeinwanderung finden Sie auf unserer Serviceseite.

Michael Kaiser

Firmen und Fachkräfte profitieren: Neues Einwanderungsrecht bringt mehr Flexibilität und zusätzliche Chancen

Trotz schwieriger Wirtschaftslage und weltweiter Krisen: Deutschlandweit sehen die meisten Unternehmen den Fachkräftemangel als ihr größtes Geschäftsrisiko an. Mehr ausländische Arbeitskräfte zu beschäftigen, könnte einen Ausweg aus der Misere bieten. Durch ein neues Gesetz zur Fachkräfteeinwanderung soll dies jetzt schneller und unbürokratischer möglich werden. Bereits seit dem letzten Jahr können mehr Menschen mit der Blauen Karte EU (EU Blue Card) nach Deutschland einwandern.

Seit diesem März spielt neben der Qualifikation die Berufspraxis eine wichtigere Rolle. Die Anerkennung des ausländischen Abschlusses ist seither einfacher möglich und nicht mehr ganz so ausschlaggebend für ein Arbeitsvisum. Eingeführt wird zudem eine punktebasierte Chancenkarte, die das Potenzial der Arbeitskräfte bewertet und die Einreise zur Jobsuche und Qualifizierung ermöglicht.

Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) hat die gegenwärtige Bundesregierung bürokratische Hürden abgebaut und das Verfahren zur Einwanderung in den deutschen Arbeitsmarkt an vielen Stellen vereinfacht. Sie will damit Zuwanderung zu einem zentralen Baustein der Fachkräftesicherung machen.

Unternehmen in Baden-Württemberg könnten von den neuen Bestimmungen besonders profitieren. Laut aktuellem Fachkräftereport der Deutschen Industrie-

Internationale Fachkräfte



und Handelskammer (DIHK) befürchten nahezu alle der befragten Firmen, dass fehlendes Personal in naher Zukunft negative Folgen für ihr Geschäft mit sich bringen wird. Dem will das neue Gesetz entgegenwirken, indem es ausländischen Fachkräften den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt erleichtert.

Deutschland hat eines der modernsten Einwanderungsgesetze der Welt

Seit November 2023 treten schrittweise neue Regeln in Kraft, die insbesondere die Hürden für Personen aus Drittstaaten (Nicht-EU-Ländern) senken. Weil der demografische Wandel auch andere europäische Länder nicht verschont, müssen Firmen aus Deutschland immer häufiger außerhalb der EU auf Personalsuche gehen. Das neue Einwanderungsgesetz gehört zu den liberalsten Regelwerken der Welt und eröffnet jetzt zusätzliche Möglichkeiten, um Fachleute auf dem ganzen Globus zu rekrutieren.



- ▷ Künftig basiert die Fachkräfteeinwanderung in Deutschland auf drei Säulen: der Qualifikation der Menschen (Fachkräftesäule), ihrer Berufserfahrung (Erfahrungssäule) sowie dem Potenzial, das sie mitbringen, um langfristig einen wichtigen Beitrag für den deutschen Arbeitsmarkt zu leisten (Potenzialsäule).

Die Anerkennung als Fachkraft bleibt die zentrale Säule der Einwanderung

Die Fachkräftesäule regelt, welche Qualifikation erforderlich ist, um in Deutschland als internationale Fachkraft anerkannt zu werden. Damit sind weitreichende Chancen im deutschen Arbeitsmarkt verbunden. Für Personen, die diese Voraussetzungen erfüllen, wird mit dem neuen Gesetz eine Arbeit in fachfremden Branchen möglich. Eine Mechatronikexpertin kann zum Beispiel künftig auch eine Arbeit in der Logistikbranche annehmen. Dafür braucht sie entweder einen hier erworbenen Abschluss oder einen ausländischen Berufstitel, der als gleichwertig anerkannt wird.

Die Anerkennung als Fachkraft soll auch in Zukunft der wichtigste Baustein bei der Einwanderung in den deutschen Arbeitsmarkt bleiben. Daneben gibt es jetzt aber neue, zusätzliche Optionen.

Die Anerkennungs-partnerschaft ...



... ist ein Aufenthaltstitel für Personen, die eine berufliche Anerkennung anstreben und bereits ein Arbeitsangebot in Deutschland haben.

Das einstellende Unternehmen und die ausländische Fachkraft verpflichten sich, das Anerkennungsverfahren umgehend nach der Einreise einzuleiten und voranzutreiben.

Die Berufserfahrung der ausländischen Fachkräfte gewinnt an Gewicht

Dass ihr beruflicher Abschluss in Deutschland anerkannt sein muss, hat bisher viele ausländische Fachleute daran gehindert, hier zu arbeiten. Seit März ist das nicht mehr zwingend erforderlich. Wer über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung und einen im Heimatland anerkannten Abschluss verfügt, kann zukünftig auch ohne berufliches Anerkennungsverfahren kommen oder das Anerkennungsverfahren von Deutschland aus einleiten. Voraussetzung ist, dass die Person in ihrem oder einem nah verwandten Beruf arbeiten will und einen Arbeitsvertrag mit einem Mindestgehalt vorlegen kann. Die Mechatronikerin ohne Anerkennung müsste also in ihrem gelernten Beruf arbeiten. Die Gehaltsgrenzen dafür sind in der Blauen Karte EU festgelegt.

Werden diese Gehaltsgrenzen unterschritten oder aber ist die Beschäftigung in einer berufsfremden Branche geplant, bleibt eine Anerkennung notwendig. Der Start in den neuen Job ist jedoch mit der neu eingeführten Anerkennungspartnerschaft trotzdem kurzfristig möglich. Denn die Anerkennung kann jetzt in Deutschland nachgeholt werden, während die Person bereits arbeitet.

Eine Chancenkarte ermöglicht die Einreise zur Arbeitssuche oder Qualifizierung

Ab 1. Juni wird zusätzlich die sogenannte Chancenkarte eingeführt. Sie berücksichtigt erstmals auch das Potenzial, das eine Person für den deutschen Arbeitsmarkt mitbringt. Mit ihr wird es auch ohne Arbeitsvertrag möglich, zur Arbeitssuche für maximal zwölf



Chancenkarte: Das Punktesystem

Erfüllung der Grundvoraussetzungen:

- gesicherter Lebensunterhalt
- im Herkunftsland staatlich anerkannte mindestens 2-jährige Berufsqualifikation oder staatlich anerkannter Hochschulabschluss
- mindestens Deutsch A1 oder Englisch B2

Vollanerkennung oder mindestens 6 Punkte:

Teilanerkennung Beruf	4	Berufserfahrung 5 Jahre	3	3 Jahre	2	Engpassberuf	1
Sprachkenntnisse Deutsch B2	3	Deutsch B1	2	Deutsch A2	1	Englisch C1	1
Alter bis 35	2	bis 40	1	Voraufenthalt	1	Chancenkarte auch für Partner	1

Monate einzureisen und nebenbei bereits einer Nebenbeschäftigung bis 20 Stunden nachzugehen.

Die Chancenkarte basiert auf einem Punktesystem, das unter anderem die Qualifikation, die Sprachkenntnisse und die Berufserfahrung berücksichtigt. Auch das Alter, der bisherige Bezug zu Deutschland sowie das Potenzial von mitziehenden Lebens- oder Ehepartner*innen spielen für die Punktevergabe eine Rolle. Zur Einreise müssen bestimmte

Grundvoraussetzungen (Lebensunterhaltssicherung, zweijähriger Abschluss im Heimatland sowie Deutschkenntnisse A1 oder Englischkenntnisse B2) und sechs Punkte nachgewiesen werden.

Der Geltungsbereich der EU Blue Card wurde erweitert

Die Blaue Karte EU ist der Aufenthaltstitel für qualifizierte Fachkräfte, die aus Nicht-EU-Ländern nach Deutschland einwandern wollen. Ihr Geltungsbereich

wurde auf mehr Berufsgruppen und Abschlüsse ausgeweitet. Außerdem wurden die Mindestgehaltsgrenzen gesenkt, mit denen Lohndumping verhindert werden soll. IT-Fachleute mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung müssen keinen Hochschulabschluss mehr nachweisen, um hier arbeiten zu können. Es ist zudem einfacher geworden, das Unternehmen zu wechseln und innerhalb der EU umzuziehen. Und auch, wer seine Familie nach Deutschland holen will, muss weniger Regeln erfüllen. ▷

„Wir unterstützen dabei, dass die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte eine Erfolgsgeschichte wird“

Internationale Fachkräfte werden in Zukunft in allen Branchen ein wichtiger Baustein sein, um den Personalbedarf zu decken. Davon ist Dr. Verena Andrei überzeugt. Seit 2014 leitet die Politikwissenschaftlerin den Welcome Service Region Stuttgart (WSRS), der insbesondere kleinere und mittelständische Betriebe unterstützt, die ausländisches Personal einstellen wollen. Das Serviceangebot richtet sich auch an die Fachkräfte selbst sowie an internationale Studierende, die sich bereits in der Region Stuttgart aufhalten. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) bringt mehr Flexibilität und zusätzliche Chancen, damit Firmen und ausländische Fachkräfte zusammenfinden. Wir wollten von Verena Andrei wissen, wie sich die neuen Regeln auf ihre Arbeit auswirken und was die Unternehmen dazu beitragen können, dass ein beruflicher Neustart in der Region Stuttgart für möglichst viele ausländische Menschen gelingt.

Talente: Frau Dr. Andrei, der Welcome Service Region Stuttgart feiert dieses Jahr zehnjähriges Jubiläum. Können Sie seine Rolle kurz beschreiben?

Dr. Verena Andrei: Der WSRS ist ein spezielles Angebot der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH zur Fachkräftesicherung, das Firmen und ausländische Arbeitskräfte in sämtlichen Phasen der Einwanderung begleitet – angefangen vom Arbeitgebermarketing und Recruiting, über das Onboarding in den ersten Wochen, bis hin zu einer nachhaltigen Integration der Menschen. Wir verstehen uns als Lots*innen, die den Prozess moderieren und bei Bedarf zu allen Themen eine erste Beratung anbieten können. Wenn es um Detailfragen geht, vermitteln wir die Ratsuchenden an unsere Kooperationspartner*innen bei Behörden, Kammern oder der Arbeitsagentur, mit denen wir eng zusammenarbeiten.

Wirtschaftsverbände fordern regelmäßig weniger Bürokratie und mehr Tempo bei den Behörden, um die Rekrutierung und Integration von ausländischen Fachkräften zu erleichtern. Wird es mit dem neuen FEG tatsächlich schneller und unkomplizierter?

Viele Prozesse sind dadurch effizienter und kürzer geworden. Bereits seit letztem November werden zum Beispiel Visa bei unbefristeten Arbeitsverträgen oder für eine Ausbildung oder ein Studium für einen deutlich längeren Zeitraum – in der Regel für ein Jahr – ausgestellt. Die Fachkräfte müssen deshalb nicht mehr bereits nach drei oder sechs Monaten wieder zu den Behörden, um sie verlängern zu lassen. Wenn es dagegen zwischen einem Unternehmen und der Fachkraft einmal nicht so

Unsere Expertin



WSRS/Gordon Koelmel

Dr. Verena Andrei
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Leitung Welcome Service Region Stuttgart
und Welcome Center Stuttgart
Telefon +49 711 228 35-880
verena.andrei@region-stuttgart.de

Welcome Center Stuttgart
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart
welcome.region-stuttgart.de

gut klappt, dann kann diese jetzt zum Beispiel leichter das Unternehmen wechseln, ohne dass die Ausländerbehörde erneut zustimmen muss. In der Vergangenheit bedeutete ein solcher Wechsel viel Aufwand für alle und angesichts der aktuellen Überlastung der Behörden oft längere Wartezeiten. Solche scheinbar kleinen Veränderungen bringen bereits sehr viel. Sie entlasten nicht nur uns, sondern auch die Ausländerbehörden und sorgen dafür, dass die Menschen schneller für den Arbeitsmarkt oder andere Arbeitgebende zur Verfügung stehen. ▷



Der Welcome Service der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart bietet zu allen Phasen der Fachkräfteeinwanderung eine Erstberatung an.«

▷ Ausbildung macht ausländische Jugendliche fit für den deutschen Arbeitsmarkt

Mit dem neuen Gesetz soll der deutsche Arbeitsmarkt auch für junge Menschen aus dem Ausland attraktiver werden. Durch Abschaffung der Vorrangprüfung wird es in Deutschland für sie einfacher möglich, eine Ausbildung zu absolvieren. Die Arbeitsagentur muss jetzt nicht mehr überprüfen, ob es auch geeignete deutsche Bewerber*innen gibt.

Auch der Aufenthalt zur Suche nach einem Ausbildungs- oder Studienplatz wurde erleichtert. So reichen nun Deutschkenntnisse auf Sprachniveau B1 und es wird in dieser Zeit ermöglicht, bis zu zwei Wochen Probe zu arbeiten und eine Nebenbeschäftigung von maximal 20 Stunden pro Woche anzunehmen, um seinen Lebensunterhalt zu sichern.

▷ Das neue Gesetz basiert auf einem Drei-Säulen-Modell. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Veränderungen?

Seit März ist es nicht mehr zwingend notwendig, ausländische Abschlüsse in Deutschland anerkennen zu lassen. Das ist wirklich ein Meilenstein. Im Ausland qualifizierte Fachkräfte mit Berufserfahrung können jetzt ohne berufliches Anerkennungsverfahren in ihrem gelernten oder einem verwandten Beruf arbeiten.

Durch die neue Erfahrungssäule und die Chancenkarte sowie den erweiterten Geltungsbereich der Blauen Karte EU wird sich außerdem der zur Verfügung stehende Talentpool für die Firmen deutlich vergrößern. Auch die Anerkennungspartnerschaft ist eine wichtige Weiterentwicklung, weil sie den Zeitraum bis zur Arbeitsaufnahme deutlich verkürzt. Die Chancenkarte bietet Menschen mit Potenzial für den deutschen Arbeitsmarkt bessere Rahmenbedingungen, um einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu suchen. Außerdem gibt es erweiterte Möglichkeiten für die Beschäftigung von Arbeitskräften ohne Qualifikation.

Weniger Anforderungen an Berufskraftfahrende

Wichtige Änderungen gibt es außerdem im Logistikbereich, der vom Personal-mangel besonders betroffen ist. Der Gesetzgeber hat die Voraussetzungen für die Beschäftigung von Berufskraft-fahrenden aus Drittstaaten vereinfacht. Es wird grundsätzlich nicht mehr vorab von der Agentur für Arbeit geprüft, ob die erforderliche EU- bzw. EWR-Fahr-erlaubnis und die Grundqualifikation vorhanden sind. Beides kann in Deutsch-

land nachgeholt werden. Zudem fällt auch hier die Vorrangprüfung weg und die Arbeitskräfte müssen keine Deutsch-kenntnisse mehr nachweisen.

Bereits seit 2020 gibt es das beschleunigte Fachkräfteverfahren, das Firmen und Fachkräften aus Drittstaaten hilft, den Einreiseprozess zeitlich zu verkürzen. Wenn ein konkretes Jobangebot vorliegt, kann sich das Unternehmen mit einer Vollmacht der betroffenen Arbeitskraft direkt an die örtliche Ausländerbehörde wenden und dort gegen Bezahlung einer

Fachkräfteeinwanderung auf drei Säulen

Qualifikation



Fachkräfte, die einen in Deutschland anerkannten Abschluss haben, können die EU Blue Card beantragen und jetzt jede qualifizierte Beschäftigung ausüben.

Erfahrung



Wer einen im Herkunftsland anerkannten Abschluss und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung hat, kann jetzt als Arbeitskraft einwandern und im gelernten Beruf arbeiten.

Potenzial



Eine Chancenkarte bewertet das Potenzial für den Arbeitsmarkt. Wer 6 Punkte erreicht, kann sich 12 Monate zur Suche einer Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens in Deutschland aufhalten.

Auch die Wirtschaftsverbände loben diese Verbesserungen. Sie befürchten aber auch große Herausforderungen bei der Umsetzung der neuen Regeln in die Verwaltungspraxis.

Wenn in vielen Bereichen Beschränkungen wegfallen, werden sich sehr viel mehr Menschen für eine Arbeit in Deutschland interessieren. Das wollen wir ja auch erreichen. Aber jede einzelne Person bedeutet natürlich Aufwand bei den Botschaften, bei den Ausländerbehörden oder bei den Bürgerämtern. Wir müssen den Prozess also gut moderieren und brauchen auf jeden Fall mehr Digitalisierung und Personal bei den Behörden, damit aus den neuen Bestimmungen eine Erfolgsgeschichte wird.

Was können die Firmen selbst dazu beitragen, dass die Menschen in Deutschland erfolgreich Fuß fassen?

Die meisten Unternehmen sind sehr engagiert dabei, den ausländischen Kolleg*innen ihren Start in Deutschland zu erleichtern. Sie helfen bei der Wohnungssuche, organisieren Sprach- und Freizeitangebote und unterstützen bei den Behördengängen.

Jetzt gibt es wichtige Erleichterungen und zusätzliche Optionen, um Menschen aus dem Ausland zu beschäftigen. Die Firmen müssen also up to date bleiben. Und genau hier sehen wir unsere Aufgabe. Wir informieren über die Neuerungen, zeigen auf, wo es konkrete Unterstützung gibt, wie man die Behörden erreichen kann und wie es gelingt, von den neuen Regeln bestmöglich zu profitieren.

Gebühr ein solches Verfahren beantragen. Notwendige Schritte bis zum Arbeitsantritt, wie die Erteilung eines Visums, das Anerkennungsverfahren oder die Zustimmung der Arbeitsagentur zur vorgesehenen Beschäftigung, können so beschleunigt werden.

Herzlich Willkommen in der Region Stuttgart

Mit der Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes hat der Gesetzgeber seine Hausaufgaben gemacht. Die neuen Rahmenbedingungen haben eine Einwanderung in den deutschen Arbeitsmarkt für viele Menschen im Ausland attraktiver gestaltet und den potenziellen Fachkräftepool für die Firmen vergrößert. Um die ausländischen Fachkräfte und ihre Familien langfristig für Deutschland zu begeistern, braucht es allerdings mehr als eine Gesetzesinitiative.



Prostock-studio - stock.adobe.com

Die Region Stuttgart kann hervorragende berufliche Chancen und eine hohe Lebensqualität in die Waagschale werfen. Letztendlich wird es aber vor allem darauf ankommen, wie der Neustart der ausländischen Menschen in der Praxis gelingt. Dafür braucht es besser ausgestattete und serviceorientierte Behörden,

die die neuen Möglichkeiten in die Praxis umsetzen, aber auch Mitmenschen in Firmen, Vereinen, Kommunen und Nachbarschaften, die die Neankömmlinge in der Region wirklich willkommen heißen und ihnen dabei helfen, dass sie nicht nur beruflich, sondern auch persönlich Fuß fassen können.



Wirtschaftsministerium/Stollberg

Kann Deutschland heute mit klassischen Einwanderungsländern wie den USA, Kanada oder Australien mithalten?

In den letzten Jahren hat hier ein grundlegender Mentalitätswechsel stattgefunden. Lange Zeit wurde Migration fast ausschließlich im Zusammenhang mit der Asylthematik diskutiert. Zwischenzeitlich ist in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angekommen, dass wir gut ausgebildete Menschen aus dem Ausland brauchen, wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen. Wir sind heute ein modernes Einwanderungsland, das qualifizierten Arbeitskräften aus der ganzen Welt eine Zukunftsperspektive bieten kann und will. Und diese Haltung spiegelt sich auch in einem sehr liberalen Einwanderungsgesetz wider.

Welcome Service Region Stuttgart

Ein Angebot für Unternehmen aus der Region

Themen



Arbeitgebermarketing
Rekrutierung



Visum
Einreise
Aufenthalt



Onboarding
Integration

Services

■ Lotsenberatung

■ Information/Veranstaltungen

■ Vernetzung Firmen und Fachkräfte

■ Beratung/Angebote für die Fachkräfte und ihre Familien im Welcome Center Stuttgart



Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Aus der Praxis: Ausländische Fachkräfte gewinnen und integrieren

Immer mehr Firmen richten ihren Blick über die Ländergrenzen hinweg, um offene Stellen zu besetzen. Im Netzwerk des Welcome Service Region Stuttgart bieten Kooperationspartner*innen ein breites Angebot an Beratungs- und Unterstützungsleistungen an, die die Unternehmen in den verschiedenen Phasen der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte begleiten, den Einwanderungsprozess beschleunigen und die Integration der Menschen erleichtern.



Praxisbeispiel

„Wir haben uns sehr gut vernetzt, um die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte zu beschleunigen“

Bürkle + Schöck steht für hochinnovative elektrotechnische Lösungen made in Germany. Das Unternehmen entwickelt und fertigt zum Beispiel XXL-Luftspulen, die die Leistungsmessung bei Windrädern ermöglichen, und ist damit weltweit ohne Konkurrenz. Sein internationales Team realisiert außerdem Elektroinstallationen für Privathaushalte und unterstützt gewerbliche Kunden beim Einstieg in eine nachhaltige Stromversorgung. Als kleiner Handwerksbetrieb gegründet, beschäftigt Bürkle + Schöck heute 120 Mitarbeitende – sie kommen unter anderem aus der Türkei, Griechenland, Syrien, Afghanistan, Georgien und dem Iran. „Ohne unsere ausländischen Beschäftigten würde der Familienbetrieb nicht funktionieren“, betont Petra Athen, die für Marketing und Personal zuständig ist.

Sie hat sich ein hilfreiches Netzwerk aufgebaut, um die Rekrutierung der ausländischen Arbeitskräfte zu organisieren. Aktuelle Informationen und Praxistipps tauscht sie

beispielsweise mit anderen Firmen in den Webinaren des Welcome Service aus. Um die Qualifikation von sich Bewerbenden beurteilen und anerkennen zu lassen, kooperiert die Personalverantwortliche eng mit der Handwerkskammer. Diese konnte auch bei der Beantragung eines beschleunigten Fachkräfteverfahrens unterstützen, indem sie notwendige Formulare bereitstellte und vor der Einreichung nochmals prüfte. Zuletzt hat sich der Einwanderungsprozess eines iranischen Berechnungsingenieurs dadurch deutlich verkürzt.

Ansprechpartnerin

Petra Athen
Personalmanagement und Marketing
Telefon +49 711 7837-280
petra.athen@buerkle-schoeck.de

Bürkle + Schöck
Gewerbstraße 38, 70565 Stuttgart
www.buerkle-schoeck.de



Bundesagentur für Arbeit Arbeitgeberservice

- **Arbeitsmarktzulassung**
- **Prüfung Arbeitsbedingungen und Gehälter**
- **Vorabzustimmung**

Personen aus Drittstaaten, die in Deutschland arbeiten wollen, benötigen in der Regel eine Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit (BA). Diese wird im Rahmen der Visumerteilung durch die Auslandsvertretungen oder die örtlichen Ausländerbehörden angefragt. Die BA prüft, ob die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in Deutschland erfüllt sind. Dafür müssen unter anderem ein konkretes Arbeitsangebot mit fairen Bedingungen und die Erklärung zum Beschäftigungsverhältnis vorliegen. In bestimmten Fällen kann eine Vorabzustimmung vor der Erteilung des Visums beantragt werden.

Weitere Infos unter
<https://bit.ly/3xJ8Vil>



„Deutsche Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zum Erfolg“

„Digitalisierung leichter machen“. Dieses Motto steht im Fokus der Arbeit von sMOTIVE. Mit individuellen Softwarelösungen unterstützt das Böblinger Unternehmen Behörden und andere Firmen dabei, ihre Prozesse effizienter zu gestalten. Seine Belegschaft besteht überwiegend aus Projekt- und Softwareexpert*innen, viele davon haben ausländische Wurzeln. Die Ägypterin Noha Sherif ist eine von ihnen. Sie ist über das Migrationsprojekt THAMM zu sMOTIVE gekommen. In diesem Rahmen hatte die Informatikerin bereits Deutsch gelernt und

war auf eine Beschäftigung in Deutschland vorbereitet worden. Die Information zu THAMM kam vom Welcome Service Region Stuttgart, mit dem Lars Feja immer wieder im Austausch ist. Der Vertriebsleiter ist auch für Rekrutierungsthemen verantwortlich.

Er unterstreicht, wie enorm wichtig die Sprache sei, damit die ausländischen Kräfte ihr fachliches Potenzial einbringen können. Die sMOTIVE-Belegschaft versucht deshalb, möglichst konsequent Deutsch

zu sprechen. „Dass wir agile Methoden nutzen und oft in Zweiertteams arbeiten, trägt wiederum dazu bei, den Menschen unsere Arbeitskultur nahe zu bringen“, betont Feja. Auch über berufliche Themen hinaus unternimmt sMOTIVE sehr viel, damit sich die ausländischen Arbeitskräfte möglichst schnell heimisch fühlen können. Die Mutter des Firmeninhabers hat Noha Sherif beispielsweise persönlich zu Wohnungsbesichtigungen begleitet, um die Unterschrift unter einen Mietvertrag zu beschleunigen.

IHK-Unternehmensservice Internationale Fachkräfte

- **Einstellung von Arbeitskräften aus dem Nicht-EU-Ausland**
- **Anerkennung in IHK-Berufen**
- **Beschleunigtes Fachkräfteverfahren**

Die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart (IHK) unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte und Azubis. Sie informiert zu Rekrutierungswegen, zu rechtlichen Rahmenbedingungen der Einwanderung sowie zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse für IHK-Berufe. Zudem gibt es Hilfeleistung bei der Durchführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens und Hinweise zu weiterführenden Informationsangeboten.

Weitere Infos unter
www.ihk.de/stuttgart;
Nr. 5876402



Welcome Service Region Stuttgart

Praxisbeispiel

Ansprechpartner

Lars Feja
Vertriebsleitung & Marketing
Telefon: +49 7031 714-910
lfeja@smotive.de

sMOTIVE GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 36
71034 Böblingen
www.smotive.de

HWK Internationale Fachkräfte im Handwerk

- **Gleichwertigkeitsfeststellung**
- **Anerkennung ausländischer Qualifikationen**
- **Beratung Beschleunigtes Fachkräfteverfahren und Anpassungsqualifizierung**

Die Handwerkskammer Region Stuttgart (HWK) informiert Firmen zu allen Fragen der beruflichen Anerkennung in Handwerksberufen. Sie berät zu notwendigen Anerkennungsverfahren und überprüft, ob eine ausländische Qualifikation mit einem inländischen Berufsabschluss vergleichbar ist. Weiterhin unterstützt sie die Firmen auch bei der Durchführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens sowie zur Anpassungsqualifizierung. Außerdem begleitet sie Betriebe und Fachkräfte bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt.

Weitere Infos unter
[www.hwk-stuttgart.de/
anerkennung-fachkraefte](http://www.hwk-stuttgart.de/anerkennung-fachkraefte)



Erwerb von Deutschkenntnissen

- **Integrationssprachkurse**
- **Berufsbezogene Deutschkurse**
- **BAMF Job-Berufssprachkurse**
- **Kostenlose Sprachlernangebote**

Sprachkenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung, um sich beruflich und privat zu integrieren. In manchen Berufen werden gute Deutschkenntnisse für ein Visum oder eine Arbeitserlaubnis vorausgesetzt. Unabhängig davon tragen gute Sprachkenntnisse für alle Zugewanderten dazu bei, dass sie sich in Deutschland wohlfühlen können und im Job, im Studium oder bei der Ausbildung Erfolg haben. Es gibt zahlreiche Unterstützungsangebote, um Deutsch zu lernen. Arbeitgebende können jetzt auch selbst Berufssprachkurse organisieren und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördern lassen. Ansprechpartnerin beim BAMF ist Stefanie Behrens, +49 911 943-73951, stefanie.behrens@bamf.bund.de

Ein Überblick zu Sprachlernangeboten unter
www.ihk.de/stuttgart;
Nr. 3690996



Praxisbeispiel

„Der Welcome Service ist für uns eine wichtige Anlaufstelle, wenn Behörden nicht erreichbar sind“

SMR Automotive, eine Tochter des internationalen Automobilzulieferers Mother-son, produziert und vertreibt Spiegel- und intelligente Kameratechnologien für fast alle großen Fahrzeughersteller weltweit. Am Forschungs- und Entwicklungsstandort in Stuttgart engagieren sich 170 Mitarbeitende aus mehr als 20 Nationen dafür, das Fahren komfortabler und sicherer zu machen. Fast zwei Drittel der Positionen sind mit internationalen Fachkräften besetzt. SMR legt Wert darauf, dass die Menschen ins Team passen und sich in Deutschland wohlfühlen. Auch Bewerbende aus dem Ausland werden deshalb vor Vertragsunterschrift nach Stuttgart eingeladen. In Ausnahmefällen finden persönliche Gespräche im Herkunftsland statt. In diesem Rahmen bespricht das Recruiting-Team auch die Herausforderungen, die mit einer Einwanderung nach Deutschland zusammenhängen.

„Die Erteilung und Verlängerung der Aufenthaltstitel gehört zu den größten Hürden“, so Ibtisal Gneidieh. Sie ist Recruiterin bei SMR. Auch internationale Fachkräfte, die von anderen Arbeitgebenden wechseln wollten, waren davon betroffen. „Dass die Behörden nicht erreichbar waren, führte zu großer Frustration“, bestätigt auch ihr Kollege Axel Schwedat. In dieser Phase war der Welcome Service für SMR eine wichtige Anlaufstelle. Und auch die ausländischen Fachkräfte selbst trafen dort auf kompetente und Englisch sprechende Servicemitarbeitende, die jederzeit ansprechbar waren und mit ihren Tipps und konkreten Hilfestellungen dazu beitrugen, dass die Motivation nicht verloren ging.

Ansprechpartner

Ibtisal Gneidieh, Axel Schwedat
HR Recruiting
Telefon: +49 711 18 561-1585/-2121
ibtisal.gneidieh@mother-son.com
axel.schwedat@mother-son.com

Samvardhana Mother-son Reflectec (SMR)
Hedelfinger Straße 60, 70327 Stuttgart
www.smr-automotive.com

Talente-Forum

„Mehr Chancen, weniger Bürokratie: Fachkräfteeinwanderung im Fokus“



Die Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes macht es zukünftig leichter, qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland zu beschäftigen. Was sich ganz konkret ändert, steht im Mittelpunkt des nächsten Talente-Forums **am 18. Juni 2024**, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen.

Wir informieren über die wichtigsten Neuerungen und stellen vor, wie der Welcome Service Region Stuttgart Firmen und Fachkräfte im Einwanderungsprozess unterstützt.

Bereits viele Jahre Erfahrung mit der Gewinnung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte haben die Personal-

verantwortlichen von sMotive, Bürkle + Schöck und SMR Automotive. Sie geben uns einen Einblick in ihre Arbeit und diskutieren aktuelle Herausforderungen und künftige Verbesserungen bei der Fachkräfteeinwanderung.

In den anschließenden Workshops teilen wichtige Arbeitsmarktakteur*innen ihr Wissen zu speziellen Fragestellungen und erarbeiten mit den Teilnehmenden konkrete Empfehlungen für die praktische Personalarbeit.

Das Forum findet im Gutbrod, Friedrichstraße 10 in Stuttgart, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.



Anmeldung bis zum 14. Juni unter:
[wrs.region-stuttgart.de/
 talente-forum-fachkraefteeinwanderung](https://wrs.region-stuttgart.de/talente-forum-fachkraefteeinwanderung)



Was Sie erwarten können:

Das aktuelle Fachkräfteeinwanderungsrecht im Überblick – Neue Wege, um Ihren Talentepool zu vergrößern, und wie Sie der Welcome Service dabei unterstützen kann

Dr. Verena Andrei, Leiterin Welcome Service Region Stuttgart

Aus der Praxis für die Praxis – Firmenvertreter*innen berichten von Herausforderungen und positiven Erfahrungen bei der Fachkräfteeinwanderung und bewerten das neue Gesetz

Petra Athen, Bürkle + Schöck;
 Lars Feja, sMotive; Ibtisal Gneidieh und Axel Schwedat, SMR Automotive

Moderierte Praxis-Workshops

Erfahrungssäule, Anerkennungspartnerschaft, Anerkennung im Handwerk, Integrationsförderung – Wie sich die neuen Regelungen in der Praxis auswirken und den Einwanderungsprozess von Fachkräften erleichtern

Expert*innen der IHK, der HWK, der Bundesagentur für Arbeit und des BAMF teilen ihr Wissen und erarbeiten mit den Teilnehmenden Tipps für die Praxis.

Impressum

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) ist zentrale Ansprechpartnerin für Investierende und Unternehmen in der Stadt Stuttgart und in den fünf umliegenden Landkreisen bei allen standortrelevanten Fragen. Dabei arbeitet die WRS intensiv mit den Wirtschaftsfördernden der 179 Kommunen und der fünf Kreise der Region zusammen. Einer der Schwerpunkte ihrer Arbeit ist es, die regionalen Unternehmen bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen.

wrs.region-stuttgart.de

Herausgeberin
 Wirtschaftsförderung
 Region Stuttgart GmbH (WRS)
 Friedrichstraße 10
 70174 Stuttgart

 Geschäftsführer
 Michael Kaiser
wrs.region-stuttgart.de
fachkraefte.region-stuttgart.de

Redaktionelle Gesamtverantwortung
 Dr. Sabine Stützle-Leinmüller
 Telefon 0711 228 35-42
sabine.stuetzle@region-stuttgart.de

Redaktion und Autorin
 Monika Nill
 Telefon 0178 634 48 33
monikanill@t-online.de

Unter der Mitarbeit von
 Dr. Verena Andrei, Leiterin
 Welcome Service Region Stuttgart
 und Welcome Center Stuttgart
 Telefon 0711 228 35-880
verena.andrei@region-stuttgart.de

Gestaltung
www.projektgruppe.de

Abonnement/Abbestellung
[fachkraefte.region-stuttgart.de/
 aktuelles/talente](https://fachkraefte.region-stuttgart.de/aktuelles/talente)
 Bezug wahlweise per Post oder
 als PDF-Dokument per E-Mail

Gedruckt auf Papier mit
 FSC-Zertifizierungssiegel
www.fsc.org



**Wirtschaftsförderung
 Region Stuttgart**